

«Zürich 2». Ihre Lokalzeitung.  
Jetzt auf allen Kanälen.



lokalinfo.ch/app

**DANIEL LEUPI**  
**KARIN RYKART**  
IN DEN STADTRAT AM 4. MÄRZ

ZUSAMMEN MIT CORINE MAUCH, CLAUDIA NIELSEN,  
ANDRÉ ODERMATT, RAPHAEL GOLTA UND  
RICHARD WOLFF

**GRÜNE**  
LISTE 4

## Am Festival wurde getanzt und diskutiert

Von sanft und leise bis wild und heiss: Diese Emotionen erlebten die Besucher des Flamencofestivals in Zürich. Zum zweiten Mal luden die Organisatorinnen aus Leimbach und Wollishofen ins Theater Stok ein.

Sarah Koller

Vom 29. Januar bis 4. Februar war es wieder so weit. Im Steingewölbe des Theaters Stok in der Zürcher Altstadt vereinte das zweite Flamencofestival Zürich «Arte reunido» Tanzschaffende, Besucher und bekannte Lehrpersonen aus Zürich und Umgebung. Ziel der Vorstellungen war es, die Zürcher Flamencoszene zu vereinen und das lokale Flamencotanz-Geschehen ins Rampenlicht zu rücken. Zu den Highlights gehörten die vier Tanzabende mit neun Tänzerinnen und einem Tänzer aus der Zürcher Flamencoszene. Gemeinsam vereinten sie sich für das Ziel, ihre Leidenschaft auf die Bühne zu bringen und sich gegenseitig zu unterstützen.

«Besonders hervorzuheben ist der Mittwochabend, wo eine Künstlerin, zusammen mit ihrer Familie, auftrat und ihre Brustkrebskrankung choreografisch darstellte», bemerkte die Organisatorin Nadine Philipp in einem Videoclip auf ihrer Website.

Ebenfalls erwähnenswert: die Vernissage für Flamenco-Fotografie mit Musik von «Entre dos Copas», die am Samstag im «Mimos» Zürich an der Kornhausstrasse stattfand und noch bis Mitte März dauert.

Verabschiedet wurde die Festivalwoche, wie es sich gehört, mit einer Grande Fiesta. So startete das Sonntagsprogramm ausnahmsweise bereits um 14 Uhr. Unter dem Motto «Open stage und podium» erhielten so auch internationale Künstlerin-



Die Tänzerin Carina La Debla bei ihrer Performance.

Fotos: Sarah Koller

nen die Chance, ihr Können in Form von zeitgenössischen und experimentellen Flamenco-Kurzstücken unter Beweis zu stellen. Moderiert wurde der Anlass von Organisatorin Ladina Bucher aus Wollishofen.

### Von Einsamkeit und Lebensfreude

Dass Flamenco nicht nur traditionell sein muss, bewies die erste Tänzerin mit ihrer Videotanzperformance. Als Huhn dargestellt, brachte sie das Thema Selbstauflösung in der heutigen digitalen Gesellschaft zum Ausdruck. Gleich im Anschluss

folgte die Darbietung von Tänzerin Ann-Cathrin Obinayan, die sechs Jahre aus dem Koffer gelebt und innert eines Jahres zehnmal ihre Wohnadresse gewechselt hatte. Die erlebten Emotionen wie Mut, Einsamkeit und Lebensfreude vermittelte sie mit viel Feingefühl und sorgte damit für Gänsehaut und staunende Gesichter.

Für Unterhaltung sorgten auch die Künstlerinnen Vera Köppern, Paula Muñoz und Virginia Arnaiz sowie Carina La Debla, welche mit ihrer ausdrucksstarken Tanzvorstel-



Zum Abschluss gabs ein Special mit «Open stage» und Podiumsgespräch.

lung ganz persönliche Erfahrungen mit dem Publikum teilte. Abgerundet wurde der Anlass von einer Podiumsdiskussion mit fünf in der Szene bekannten Flamenco-Schaffenden. Susanne Zellinger, Chefredakteurin der Zeitschrift «ANDA» und Experte für zeitgenössischen Flamencotanz wirkte als Moderatorin.

### «Der Gesang ist wie die Seele»

Besonders stark im Fokus standen die Unterschiede zwischen traditionellem und zeitgenössischem Fla-

menco. So meinte Anja Losinger, Tanz- und Musikperformerin, dass für sie der Rhythmus auch im modernen Flamenco entscheidend sei. «Für mich ist auch der Gesang wichtig. Ich finde, er ist ein bisschen wie die Seele des Flamencos», ergänzte Bettina Castaño, Tanzperformerin, Choreografin und Autorin von didaktischem Lehrmaterial.

Offiziell verabschiedet wurde die Festivalwoche um 19 Uhr, wobei die beiden Organisatorinnen den traditionellen Flamenco in seiner ursprünglichen Form feierten.

ANZEIGEN

**Unordnung im Stadtrat ausmisten!**

## Schluss mit Misswirtschaft!

Im links-grün dominierten Stadtrat herrscht Unordnung:

- 👉 Beim Kauf der «Gammelhäuser» (32 Millionen Franken) oder beim Kauf des «Koch-Areals» (über 70 Millionen) fährt der Stadtrat Millionenverluste ein. Zahlen müssen wir Steuerzahler.
- 👉 Seit Jahren versinken die städtischen Spitäler Triemli und Waid in Schulden. Verlust allein für 2017: 40 Millionen Franken. Bereits wird über einen Schuldenschnitt in der Höhe von 500 Millionen Franken auf Kosten der Steuerzahler geredet.
- 👉 Beim Amt für Entsorgung und Recycling (ERZ) kommt es zu Vertuschung von Kostenüberschreitungen, Kauf von Luxuslimousinen, ein abgetretener SP-Stadtrat kauft seinem eigenen Amt ein Auto für Fr. 3000 ab, schwarzen Kassen und Badelandschaften für Angestellte – alles auf Kosten von uns Steuerzahlern!

Und jetzt wollen Linke und Grüne auch noch 7 der 9 Stadträte haben. Damit wird die Unordnung noch grösser!



Und in den Stadtrat: **Susanne Brunner** und **Roger Bartholdi** zusammen mit **Michael Baumer**, **Markus Hungerbühler** und **Filippo Leutenegger** (auch als Stapi).

Mit einer Spende auf PC 80-21911-2 unterstützen Sie unseren Kampf für mehr Schweiz in Zürich. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

SVP Stadt Zürich  
Postfach 6612  
8050 Zürich  
www.svp-stadt-zuerich.ch

**SVP Liste 2 wählen!**

